

Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Lochmann-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

XVIII. Jahrgang, Nummer 106 – August/September 2015

Karzinome in verschiedenen Lebensbereichen

Krebserkrankungen im physischen Organismus des Menschen

«... Dichtung bringt immer Dichtung hervor, wie das ungesunde Leben den Krebs hervorbringt, das Karzinom»
(Rudolf Steiner, 4.7.1916, GA 169).

In den letzten beiden Ausgaben haben wir unsere Leser mit dem System bekanntgemacht, das hinter einer der lukrativsten Krankheiten der Menschheit steht und mit Schlagworten wie Krebsforschung, Krebsvorsorge, Krebstherapien in Form von Bestrahlungen, Chemotherapie usw. firmiert.¹ Wir konnten ebenfalls feststellen, dass in Bezug auf Krebserkrankungen kaum eine Ursachenforschung betrieben wird, sondern dass diese Krankheit als eine Art Schicksalsschlag propagiert, resp. mystifiziert wird. Alternative Ursachenforschungen und Therapien werden, wie wir gesehen haben, vom System systematisch unterdrückt und bekämpft, indem sie verteufelt werden, so dass nur wenige Menschen die Möglichkeit haben, in deren Genuss zu kommen. Entscheidend ist aber, dass es kaum ins Bewusstsein der Menschen kommt, dass sie ihre Gesundheit in die eigenen Hände nehmen sollten, anstatt sich in die Abhängigkeit der Handlanger der Pharmaindustrie, der Ärzte, zu begeben.

Welches sind die ungunstigen Voraussetzungen für diese „Schicksals“-Krankheit? Zunächst sollten wir begreifen, dass die Nahrungsmittelindustrie der wichtigste Partner der Pharmaindustrie ist und vielfach sogar mit diesen verflochten ist. Dort hat man in den letzten 100 oder mehr Jahren eine Technik entwickelt, deren „Fortschritt“ darin besteht, dass diese industriell hergestellten sog. Lebensmittel eigentlich Sterbemittel sind. Sie dienen dem langsamen Tod – was so viel bedeutet wie: die Menschheit frisst sich langsam zu Tode! Langsam und schmerzhaft deshalb, weil die Pharmaindustrie ihre ausseror-

dentlich lukrativen Geschäfte mit dem chronisch kranken Menschen machen will.

Aber, was ist denn die Ursache einer Krebserkrankung? Es sei ein „Unfall“ bei der Zellteilung erklärt der Schweizer Onkologe Franco Cavalli (*Basler Zeitung*, 9.6.2012: <http://bazonline.ch/leben/gesellschaft/Ich-glaube-nicht-dass-Krebs-einen-Sinn-hat/story/14148311?comments=1>; vgl. auch unsere Nr. 93: *Chávez war kein Diktator*, S. 7-8). Allerdings erklärt Cavalli gleichzeitig auch: „... alle ein oder zwei Millionen Mal passiert bei der Zellteilung ein Unfall Eine bösartige Zelle entsteht, und der Organismus vernichtet sie nicht. Im Alter kommt das häufiger vor.“ Mehr kann (oder darf) er nicht sagen, um seine medizinische Karriere nicht vorzeitig beenden zu müssen. Sein Augenmerk richtet er entsprechend auf die „Früherkennung“, welche die Heilungschancen (durch die Pharmaindustrie) vergrößern könne ...

Als Alibi-Krebsursachen entdeckt man immer wieder krebserregende Stoffe, Umstände etc., wie „Dieselabgase“ usw. Damit wird verschleiert, dass der heimtückische „Unfall bei der Zellteilung“ viel naheliegendere Ursachen hat, nämlich im Wesentlichen „unser täglich Brot“ und unsere Lebensumstände. Aus diesem Grund bietet uns der Pharmapartner „Lebensmittelindustrie“ praktisch nur degenerierte Nahrungs- oder besser Sterbemittel an. Gleichzeitig sollen wir noch synthetische Nahrungsmittelzusätze zu uns nehmen, um uns mit den notwendigen Vitaminen, Spurenelementen etc., zu versorgen. Die auf solche Weise hergestellten Vitamine usw. sind unserer Gesundheit ebenso wenig zuträglich.²

Selbstverständlich muss hierzu auch das Augenmerk auf die sog. moderne Landwirtschaft geworfen werden, angefangen

¹ Eine Studie zu Chemotherapie-Erfolgen in Bezug auf eine fünfjährige Überlebenschance aus dem Jahre 2004 besagt: in USA 2,1% der Patienten; Australien 2,3 % (Clinical Oncology „The Contribution of Cytotoxic Chemotherapy to 5-years Survival in Adult Malignancies“). Vgl. auch Nr. 104, *Timothys Story*; Nr. 105, *Forum*. – Bei einer Computer Tomographie (CT) bekommt ein Patient so viel Strahlung ab wie bei 74 Mammographien oder 442 Röntgenaufnahmen der Brust (*Krebs verstehen und natürlich heilen*, Ty Bollinger, Kopp 2011, S. 107-8).

² Sie enthalten alle Zusatzstoffe, für die Toleranzwerte festgelegt worden sind, die allerdings nach fragwürdigen Kriterien bestimmt werden und für die es keine Erfahrungswerte bei Langzeitkonsum gibt.

bei der Kunstdüngerproduktion, welche die fortwährende Behandlung mit „Pflanzenschutzmitteln“ bedingt, bis zu hybrid- und genmanipuliertem Saatgut. So entstehen Pflanzen und Früchte, denen die wesentlichen Inhaltstoffe fehlen, und die überdies unsere Gesundheit durch Giftansammlungen, auch schon vor einer möglichen industriellen Verarbeitung, in höchstem Masse gefährden. Schon hier also ein beachtliches Potential, um „Unfälle bei der Zellteilung“ zu provozieren.³

Weiter müsste man sich fragen, welche Art von Nahrungsmitteln für den Menschen geeignet sind? Es gibt unter uns ja zahlreiche „Allesfresser“, die teils sogar überzeugt sind, dass sie „Jäger“ mit „Reisszähnen“ – und keine „Sammler“! – seien und unser Gebiss und unsere Därme ebenfalls für den Verzehr von toten Tieren geeignet wären. Letztere sollten vielleicht mal anfangen, über solch absurde Ideen und Vorstellungen nachzudenken, sich z.B. darüber zu informieren, was diese Leichenteile im Laufe der Verdauung in ihrem Organismus anrichten können.

Es gibt auch zahlreiche Vegetarier unter uns, die, vor allem wenn sie „anthroposophisch orientiert“ sind, glauben, dass unsere Nahrung möglichst aus Getreidekörnern bestehen sollte. Sie haben vermutlich noch nie etwas davon gehört, dass sie damit täglich ihre Blutbahnen „verkleistern“. Oftmals leiden sie, trotz dieser vermeintlich „gesunden Nahrung“, über Abwehrschwächen, Erkältungen, Infekte, Kopfschmerzen usw. Sollten diese Stärkeprodukte (Getreide, Mehl, Zucker etc.) ausserdem noch raffiniert oder sonstwie „veredelt“ sein, dann werden sie das „Schicksal“ ihrer Gesundheit nachhaltig (negativ) beeinflussen.

Was bleibt dann noch übrig? Die von den meisten von uns verschmähten „Beilagen“ wie Früchte, Gemüse, Salate jeglicher Art. Um sich davon zu ernähren ist allerdings Fantasie notwendig, da wir gerade in Bezug auf die Ernährung völlig um- oder falsch erzogen werden und worden sind und wir durch die falschen Essgewohnheiten jeden gesunden Ess-Instinkt verloren haben. Diese für den Menschen ungeeigneten Essgewohnheiten sind aber kein Zufall, sondern ein (Um-) Erziehungsprogramm, an dem sämtliche Massenmedien ebenso beteiligt sind, wie an der Verfälschung der Kultur und Geschichte. Deren Folgen sind Leiden aller Art und dadurch die Maximierung der Gewinne der Pharmaindustrie. Das erstrebenswerte Ziel jedoch wäre, über einen Organismus zu verfü-

gen, den wir gar nicht spüren und der uns ausschliesslich dazu dient, etwas Vernünftiges oder zumindest Notwendiges im Leben zu leisten. Eine Entgiftung unseres Organismus durch geeignete Nahrung erlaubt uns aber auch eine „Befreiung“ unseres Geistes, unserer geistigen Fähigkeiten.

Karzinome im sozialen und kulturellen Leben

„... Denken Sie doch, wir sprechen von dem, was unseren Weg durchziehen soll mit einem ernsten Grundsatz: Aufsuchen das Gleiche in allen Menschenseelen und durch alle Nationen und Rassen hindurch. Wir betrachten mit Recht dies als ein hohes Ideal der Menschheit, aber wir dürfen uns nicht verhehlen, welchen ungeheuren Kontrast das Leben des gegenwärtigen Europa zu diesem Ideal bildet. Können wir denn sagen, daß die europäische Menschheit heute irgendwie in dem, was sie ausspricht, diesem Ideal auch nur im Entferntesten nahesteht? Wie weit steht sie von ihm entfernt! Und dürfen wir denn – dürfen, sage ich – dieses Ideal als eines betrachten, das wir so unmittelbar heute anwenden dürfen? Sind wir denn nicht als Deutsche selbst verpflichtet, damit wir uns nichts vormachen, uns klar zu sein darüber, daß wir durch die europäischen Verhältnisse gar nicht im Entferntesten denken können an die Realisierung eines solchen Ideales? Die uns spezifisch als Deutsche auferlegte Mission würden wir ganz schlecht erfüllen, wenn wir in allgemeinen verschwommenen Idealen heute einfach aufgehen würden. Die Zeit verpflichtet uns, das Spezifische unseres mitteleuropäischen Wesens zu entfalten. Und mit dem dürfen wir schon zusammenhängend betrachten das Karma, das uns, ich möchte sagen im Speziellen zugewachsen ist. ...“

(Rudolf Steiner, am 18.2.1916 in Kassel, *Die Verbindung zwischen Lebenden und Toten*, GA 168).

Wie aktuell, ja zeitlos sind solche Aussagen Rudolf Steiners! Anders die offiziellen anthroposophischen Würdenträger, die einstigen „tätig sein wollenden Mitglieder“, setzen praktisch einstimmig Gerüchte in Umlauf, Rudolf Steiner sei nicht mehr zu vertrauen, weil man heute seine „damaligen“ Aussagen nicht mehr ernst nehmen könne, da sie das Verfallsdatum von wenigen Jahrzehnten quasi längst überschritten hätten.

Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts war ein Phänomen zu beobachten, das Menschen „versehentlich“ an öffentliche Vorträge Rudolf Steiners kommen liess, wie er 1914 berichtete: „... Die Seelen, die da gekommen sind durch ihr Karma, die dann fortgehen und sagen: Was hat der Kerl da für tollen Unsinn geschwätzt! –, die sind noch nicht reif, die Wahrheit des Geistes zu empfangen, aber notwendig haben es ihre Seelen in der jetzigen Inkarnation, heranschwingen zu fühlen das, was als Kraft in dieser Geisteswissenschaft liegt. Und das bleibt doch in ihren Seelen, sie mögen noch so schimpfen, es bleibt als Kraft in ihren Seelen für ihre nächste Inkarnation, und dann sind die Keime nicht verloren, sie finden Wege. ...“ (14.4.1914, GA 153⁴).

⁴ Siehe auch: Rudolf Steiner, 22.9.1918, GA 184.

³ Die Zellteilung ist unter normalen Umständen ein streng reglementierter Prozess, dessen Regulation durch die Zelle selbst, aber auch durch die sie umgebenden Nachbarzellen und hormonell durch den Gesamtorganismus gesteuert wird. Wenn in einem Organismus die Zellteilung unkontrolliert abläuft, entstehen Tumore. Maligne Tumore (Krebs) sind die gravierendste Störung dieser Art.

Man sollte sich die Frage stellen: wie steht es um solche verirrte Seelen heute? Kommen Sie nach wie vor „zufällig“ oder doch eher als „Abgesandte“ von „Clubs“, „Logen“ oder gar „Orden“ zur Anthroposophie und zur Anthroposophischen Gesellschaft, und wodurch sind sie prädestiniert für eine erfolgreiche Karriere als „anthroposophische“ Redner oder Funktionäre.⁵ Man sollte vermehrt das Augenmerk auf solche Phänomene richten! Doch die braven Zweig-Anthroposophen verfügen im Prinzip über kein Unterscheidungsvermögen und sind als Gutmenschen ohnehin nur UNKRITISCH „veranlagt“. Entsprechend können sie von „klugen Köpfen“ leicht beeindruckt werden, wenn diese „anthroposophisch“ artikulierend den entsprechenden Nebel verbreiten. Unter solchen Voraussetzungen halten sie für die braven Zweigschafe Märchenstunden ab, bestehend aus anthroposophischen Platitüden und ideologisierten Weltvorstellungen. Diese modernen „Goetheanumredner“ können so die Anthroposophie Rudolf Steiners zumindest wirkungslos machen. Sie sind die Totengräber der Anthroposophie und fördern das Kulturkarzinom, den Kulturkrebs.

Und wie beschreibt Rudolf Steiner die Karzinome, die das Wirtschaftsleben zerstören? Er erklärt: „... Man produziert immer mehr und mehr darauf los, man gründet Fabriken, man fragt nicht: Wieviel wird gebraucht? – wie es einmal der Fall war, als es Schneider im Dorf gab, die nur dann einen Anzug machten, wenn er bestellt wurde. Da war es der Konsument, der angab, wieviel erzeugt werden soll, jetzt wird für den Markt produziert, die Waren werden zusammengestapelt, soviel als nur möglich. Die Produktion arbeitet ganz nach dem Prinzip, nach dem die Natur schafft. Die Natur wird in die soziale Ordnung hinein fortgesetzt. Das wird zunächst immer mehr überhandnehmen. Aber hier betreten wir das Feld des Materiellen.

... Es wird also heute für den Markt ohne Rücksicht auf den Konsum produziert, nicht im Sinne dessen, was in meinem

⁵ Es gibt innerhalb der anthroposophischen „Bewegung“ vorwiegend Kreise, die Sonderinteressen verfolgen. Einige wären eher als Sekten, Glaubensgemeinschaften zu bezeichnen wie z.B. die Anhänger von Albert Steffen, Sergej Prokofieff oder gegenwärtig Judith von Halle. Auch Geheime Kreise wie den „Esoterischen Jugendkreis“ sollten wir nicht vergessen, oder die glänzenden Geister unter der Karl Ballmer-Anhängerschaft. Besonders gefährlich scheint uns der „Gideon-Spicker-Verein“, die Plattform der Anhänger von Herbert Witzemann. Hier finden die (linken) Intellektuellen ihre geistige Heimat. Ihr grossartiges Vorbild, Herbert Witzemann, hat schon sehr früh begonnen, uns Rudolf Steiner „zu erklären“. Hier befindet sich ein Sammelbecken für „Verirrte“, die den heutigen Nominalismus repräsentieren. Ihr Ziel ist es, die Anthroposophie zu verabstrahieren, sie ihrer Substanz zu berauben und Rudolf Steiner der Lächerlichkeit preiszugeben.

Aufsatz «Geisteswissenschaft und soziale Frage» [GA 34] ausgeführt worden ist, sondern man stapelt in den Lagerhäusern und durch die Geldmärkte alles zusammen, was produziert wird, und dann wartet man, wieviel gekauft wird.

... Es entsteht dadurch, daß diese Art von Produktion im sozialen Leben eintritt, im sozialen Zusammenhang der Menschen auf der Erde genau dasselbe, was im Organismus entsteht, wenn so ein Karzinom entsteht. Ganz genau dasselbe, eine Krebsbildung, eine Karzinombildung, Kulturkrebs, Kulturkarzinom! So eine Krebsbildung schaut derjenige, der das soziale Leben geistig durchblickt; er schaut, wie überall furchtbare Anlagen zu sozialen Geschwürbildungen aufsprossen. Das ist die große Kultursorge, die auftritt für den, der das Dasein durchschaut. Das ist das Furchtbare, was so bedrückend wirkt, und was selbst dann, wenn man sonst allen Enthusiasmus für Geisteswissenschaft unterdrücken könnte, wenn man unterdrücken könnte das, was den Mund öffnen kann für die Geisteswissenschaft, einen dahin bringt, das Heilmittel der Welt gleichsam entgegenzuschreiben für das, was so stark schon im Anzug ist und was immer stärker und stärker werden wird. Was auf seinem Felde in dem Verbreiten geistiger Wahrheiten in einer Sphäre sein muß, die wie die Natur schafft, das wird zur Krebsbildung, wenn es in der geschilderten Weise in die Kultur eintritt“ (14.4.1914, GA 153; ebenso in: 22.9.1918, GA 184).

Das heutige Wirtschaftsleben bildet – 100 Jahre nach diesen Aussagen Rudolf Steiners – ein alles überwucherndes Karzinom, das sich nun in die Schulden-, ja Staatsschuldenindustrie hineinfrisst. Vor einigen Jahrzehnten waren es noch die sog. Drittweltländer, die in die Schuldenfalle geraten waren, doch spätestens im neuen Jahrtausend versinken sämtliche Staaten und damit alle Völker in einem riesigen Schuldensumpf, die ganze Menschheit soll wie eine Zitrone ausgepresst werden. Die Frage sei erlaubt: Wem schuldet die ganze Welt all dieses Geld?! Die Frage wird Ihnen auch kein Banker beantworten können. Wir stehen hier vor einem Rätsel, einer Art Geldvernichtungsmaschine oder „schwarzen Löchern“, in die das Geld verschwindet. Wir werden von der okkulten Macht des Geldes beherrscht.

Rudolf Steiner erklärte, dass früher der Ökonom, dann der Banker und letztlich das Geld selber begonnen hat zu herrschen. Seit dem 19. Jahrhundert herrscht nicht mehr der Banker über das Geld, sondern das Geld selber herrscht.⁶ Es ist eine dämonische Macht, die die Menschheit über das Geld, über den Materialismus beherrscht.

Seit Jahrzehnten wird darüber spekuliert, wann und wie die-

⁶ Rudolf Steiner, 19.10.1919, *Soziales Verständnis aus geisteswissenschaftlicher Erkenntnis*, GA 191.

ses Schuldensystem zusammenbrechen müsse. Doch eines ist gewiss: dieses System bricht NICHT zusammen. Das einzige was geschieht sind Umschuldungen, Schuldenverlagerungen. Weder Griechenland noch andere Südstaaten werden den Bankrott erklären, das dürfen sie nicht – auch keine „Privatinsolvenz“ –. Nur die Verantwortung für die Schulden wird herumgeschoben und landet letztlich immer bei der EU – die ja zweifellos auch für solche Zwecke geschaffen worden ist durch Churchill, Coudenhove-Kalergi & Konsorten – und letztlich bedeutet das, dass die noch immer als Feindstaat besetzte BRD bezahlen wird – die in den vergangenen 60 Jahren vom Wohlfahrtsstaat in ein Asylparadies verwandelt worden ist,⁷ während für das eigene Volk u.a. die Sozial- und Rentenbeiträge in radikaler und brutaler Weise gekürzt werden, wobei in Zukunft sogar noch die Plünderung der Konten in Aussicht steht.

Es ist offenkundig, dass der jesuitisch gesteuerte Klerus – der auch wesentlich am 12jährigen NS-Experiment beteiligt war – seit Jahrzehnten die moralische Akzeptanz dieser Asylanten- und Flüchtlingsströme indoktriniert, während die Nicht-Kirchengänger diese modernen „Moralimpulse“ und -Imprägnerungen z.B. über Fussballübertragungen verabreicht bekommen. Der Gegensatz von Kirchengängertum und Fussballbegeisterung ist also auf ein Minimum zusammengeschmolzen: sie leiten uns beide über Ideologien in die Dekadenz, den kulturellen Untergang.

Wo sind die heilsamen Impulse?

Sie liegen oder lagen vor uns! Vor einem Jahrhundert zeigte Rudolf Steiner Auswege und neue Perspektiven für eine gesunde spirituelle Entwicklung auf. Auch wenn seither seine Impulse innerhalb der AAG praktisch nur behindert werden, wenden dennoch zahlreiche einfache aber vernunftbegabte und autonome Anthroposophen diese an. An der Peripherie der AAG wird damit gearbeitet, werden Kulturoasen gebildet. Und selbst die intellektuellen Bollwerke, von „unseren“ inneren Gegnerschaften aufgerichtet, werden das nicht verhindern können.

Doch wir sollten wachsam sein, und auch den neusten und äusserst umfassenden Anschlagversuch auf Rudolf Steiner und sein Werk bemerken, der am 1. Juni 2015 verkündet worden ist: Die Rudolf Steiner Nachlassverwaltung wurde in eine Stiftung überführt! Trotz der Warnungen zahlreicher be-

⁷ *Spiegel*, Nr. 43/2000: „Rund 29 Millionen Menschen strömten zwischen 1950 und 1997 als Arbeitsmigranten, nachziehende Familienangehörige oder Asylbewerber in die BRD.“ – Das Statistische Bundesamt gibt für die Jahre 1991-2013 21 Millionen Zuzügl(er) an. – Merkel: „Auch der Islam genießt in Deutschland Grundrechte, die die Bevölkerung zu achten hat. Das muss jeder akzeptieren, der hier weiter leben will“ (Interinfo).

sorgter Menschen gegenüber den bisherigen Mitgliedern des Rudolf Steiners Nachlassvereins (vgl. Nr. 102, S. 8-9), haben diese rund 25 Menschen offenbar der „feindlichen Übernahme“ in Form einer unkontrollierbaren Stiftung zugestimmt. Die von langer Hand geplante neue Einrichtung verwaltet und bestimmt sich selber, steht also ausserhalb jeder Kontrolle.⁸ Und dieser Stiftungsrat hat EINSTIMMIG Dr. David M. Hoffmann als Leiter des Rudolf Steiner Archivs und der Edition der Rudolf Steiner Gesamtausgabe eingesetzt.

Die Frage sei erlaubt: Wer von den Stiftungsratsmitgliedern war bei dieser Entscheidung nur „ahnungslos“ und wer war sich bewusst, dass D. M. Hoffmann Teil der intellektuellen Opposition gegen die Anthroposophie Rudolf Steiners ist? Zwei Personen des ursprünglichen Vorstandes waren die treibenden Kräfte bei der Berufung D. M. Hoffmanns als Nachfolger Walter Kuglers im NLV. Als Hoffmann 2013 die Leitung der NLV aufnahm, hatte er Christian Clement bereits im „Gepäck“ und propagierte dessen SKA in den höchsten Tönen, die ausser ihm noch niemand kannte.⁹

Nun hat also der neue Stiftungsrat D. M. Hoffmann in seinem Amt bestätigt, was bedeutet, dass dieser nun nach seinem Gusto schalten und walten kann. Zur Tarnung oder als Alibi stellt er gleich 60 unveröffentlichte GA-Zyklen in Aussicht, zweifellos, um die aktuelle Kritik am NLV zu besänftigen; schlussendlich geht es ja darum, Spenden und Legate erneut der NLV-Stiftung zuzuführen, resp. nicht an den sog. „Gönnerverein“ für die GA zu verlieren, welcher ebenfalls rund 40 GABände in Aussicht stellt. Man wird dieses bunte Treiben allerdings wachsam verfolgen müssen. Welche Bände besitzen überhaupt eine anthroposophische Relevanz und sind nicht bloss geschichtliche Dokumentationen? Erscheinen Vortragszyklen klar editiert, oder werden die Texte unserer Zeit angepasst, wenn sich die Herausgeber nicht gar für die Inhalte in Vor- oder Nachworten „entschuldigen“?¹⁰

⁸ Dem Stiftungsrat, der sich selbst bestimmt und weitgehend aus dem bestehenden Vorstand besteht, gehören folgende Persönlichkeiten an: Cornelius Bohlen (Präs.), Eva-Gabriele Streit (Vize), Stefan Brotbeck, Martin Frei, Niklaus Schär, Marc C. Theurillat, Renatus Ziegler.

⁹ „Nachdem [Andreas Kühne] den ersten Band (Band 5 der SKA) Ende August 2013 selbst lesen konnte, musste er sich gegen eine weitere Zusammenarbeit mit dem Autor [C. Clement] aussprechen. Im Vorstand und im Rudolf Steiner Verlag blieb er der einzige mit dieser Einstellung. Dies führte zu immer grösser werdenden Unstimmigkeiten im Vorstand. ...“ („Mitteilungen aus der anthroposophischen Bewegung“, Nr. 130 – Johanni 2015).

¹⁰ Bemerkungen Alexander Lüscher, der jetzt für den „Gönnerverein“ arbeitet, in GA 173c (2010), S. 20: „Rudolf Steiner zeichnete nicht nur eine Karte für das Buch von Karl Heise, sondern verfasste auch ein Vorwort dazu. Ist nun damit der Beweis erbracht, dass

D. M. Hoffmanns „Verhältnis“ zu Rudolf Steiner

„... Es wurde als ein großes Wort eines großen Aufklärers gehalten, das dieser gesagt hat im 18. Jahrhundert: Mensch, erkühne dich, deiner Vernunft dich zu bedienen. – Heute muß ein größeres Wort in die Seelen klingen, das heißt: Mensch, erkühne dich, deine Begriffe und Ideen als die Anfänge deines Hellsehertums anzusprechen. – Das, was ich jetzt ausgesprochen habe, habe ich schon vor vielen Jahren ausgesprochen, ausgesprochen in aller Öffentlichkeit, nämlich in meinen Büchern «Wahrheit und Wissenschaft» [GA 3] und «Philosophie der Freiheit» [GA 4], wo ich gezeigt habe, daß die menschlichen Ideen aus übersinnlichem, geistigem Erkennen kommen. Man hat es dazumal nicht verstanden; das ist ja auch kein Wunder, denn diejenigen, die es hätten verstehen sollen, die gehörten, nun ja, halt zu den Hühnern. ...“

(Rudolf Steiner, 29.5.1913, GA 146).

David Marc Hoffmann ist zweifellos ein Saubermann mit einem gepflegten Auftritt. Doch: wes Geistes Kind ist er? Er ist zu den gegenwärtigen Nominalisten zu rechnen. Er dürfte als „Verirrter“ zur Anthroposophie gekommen sein, als Intellektueller, dem jede tiefere oder intime Beziehung zur Anthroposophie fehlt. Er gehört zu jenen, die nach einem Vortrag Rudolf Steiners sagen würden: „Was hat der Kerl da für tollen Unsinn geschwätzt!“ (vgl. Zitat vom 14.4.1914, GA 153).

Es ist Hoffmanns Lebenshaltung, seine Gesinnung. Wie jeder Intellektuelle (Anthroposoph) steht er, auch als ehem. Waldorfschüler, in Konkurrenz zu Rudolf Steiner. Seine Beschäftigung oder Arbeit mit der Anthroposophie dient ihm vor allem dazu, den Geistesforscher bei scheinbaren Irrtümern, Unstimmigkeiten usw. zu „erwischen“. Und er ist sogar überzeugt, dass ihm das auch gelungen ist! Nachweisbar seit 20 Jahren reitet er jenes Steckenpferd, das Christoph Lindenberg seinerzeit, in den 1980er und 1990er-Jahren, gefunden zu haben glaubte, und das sich bei genauerem Hinsehen als neuro-

Rudolf Steiner derjenigen Meinungsgruppe zuzurechnen ist, die – wie Heise – die Mitglieder der Entente-Freimaurerei als die Alleinschuldigen am Ausbruch des Krieges betrachtet? Ist Rudolf Steiner also ein Vertreter der auch heute noch weit verbreiteten antifreimaurerischen Verschwörungstheorie?“ S. 25: „Den grossen Konzepten des Westens stand also bei den Mächten der Mitte nichts als die absolute ideelle Nullität gegenüber. In dieser Unfähigkeit, irgendetwas gedanklich Gleichwertiges den Bestrebungen des Westens entgegenzusetzen, verbunden mit der Neigung, Grossmachtsphantasien auszuleben, lag die grosse Schuld der politischen Elite der Mittelmächte. Vermutlich war diese Schwäche der deutschen und österreichischen Führungsgruppen nicht von allem Anfang an vor die Seele Rudolf Steiners getreten.“ Schon allein mit dieser letzten Bemerkung legt uns Alexander Lüscher nahe, dass er ein Anhänger der „fable convenue“ ist. Ein Kuriosum also, wenn gerade er jetzt Bände zur Gesellschaftsgeschichte veröffentlichen will. Vgl. *Archivmagazin. Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe*, Nr. 1/Juni 2012: Alexander Lüscher: *Die Bandreihen zur «Gesellschaftsgeschichte» und zur «sozialen Dreigliederung»*.

tischer Irrtum unserer intellektuellen Erbsenzähler entpuppt.¹¹

Gegenwärtig haben diese Kreise (Hoffmann, Röschert, Ravagli,¹² Witzmann-Schüler,¹³ Alanus-Hochschule etc.) einen, gelinde gesagt, genialen Dreh gefunden. Ihr Verbündeter D. M. Hoffmann als neuer Leiter des Rudolf Steiner Nachlasses hat seinen „Geistgefährten“ Christian Clement mit ins Boot geholt, ja mehr noch, er ist zusammen mit diesen Kreisen da-

¹¹ Lindenberg behauptet in seiner Chronik (Stuttgart 1988) aufgrund eines Notizbucheintrages Rudolf Steiners, dass dieser am 22.1.1896 Friedrich Nietzsche besucht hätte, was im Widerspruch stehen würde zu den Angaben in „Mein Lebensgang“ (GA 28, S. 252 und 254). Er scheint zu den „Gralshütern“ zu gehören, denen Einsicht in die Notizbücher gewährt wird, obwohl sie nicht in der Lage sind, diese intimen Notizen Rudolf Steiners auch richtig zu interpretieren. Woher wollen er und seine Gesinnungsgenossen wissen, dass es sich um einen Besuch im irdisch-physischen Bereich gehandelt hat? Weshalb sollte Rudolf Steiner dann diesen „Besuch“ im „Lebensgang“ vergessen? War das vielleicht eine Vision, die er rasch notieren musste, damit sie physisch bestehen bleibt. Doch mit solchen „Indizien“ versuchen diese Erbsenzähler die Glaubwürdigkeit von „Mein Lebensgang“ zu erschüttern. Und der „Schärfste“ unter ihnen leitet nun die ursprüngliche Nachlassverwaltung Rudolf Steiners! Auf ganz ähnliche Weise findet er „Brüche“ bei Rudolf Steiner in dessen Verbindung zu Christus. Laut Hoffmann & Konsorten soll Rudolf Steiner um die Jahrhundertwende vom Antichristen zum Christen geworden sein! Rudolf Steiner sagt jedoch: „Da war vor allem immer intensiv anregend der Heiligenkreuzer Zisterzienser Ordenspriester Wilhelm Neumann. ... Ich hatte so viele Gespräche [vor 1890] mit diesem «Ideal» eines wissenschaftlichen Mannes, aber zugleich «treuen Sohnes seiner Kirche». Ich möchte nur zweier hier Erwähnung tun. Das eine war über die Wesenheit Christi. Ich sprach meine Anschauung darüber aus, wie Jesus von Nazareth durch außerirdischen Einfluß den Christus in sich aufgenommen habe und wie Christus als eine geistige Wesenheit seit dem Mysterium von Golgatha mit der Menschheitsentwicklung lebt. Dies Gespräch blieb tief in meiner Seele eingepägt; es tauchte immer wieder aus ihr auf. Denn es war für mich tief bedeutsam. Es unterredeten sich damals eigentlich drei. Professor Neumann und ich und ein dritter Unsichtbarer, die Personifikation der katholischen Dogmatik, die sich wie drohend, dem geistigen Auge sichtbar, hinter Professor Neumann, diesen begleitend, zeigte, und die stets ihm verweisend auf die Schulter klopfte, wenn die feinsinnige Logik des Gelehrten mir zu weit zustimmte“ (*Mein Lebensgang*, GA 28, S. 125f.)

¹² Ravagli scheint ein „Opfer“ des Systems zu sein. Noch im Juli 1998 hatte er, damals wohl noch als freier Journalist, Gennadij Bondarews Schrift „Anthroposophie auf der Kreuzung ...“ gegen Jens Heisterkamp verteidigen wollen, was für sein klares und autonomes Denken spricht (vgl. Nr. 104, S. 7 und 11-12), worauf man ihn „zurückgepfiffen“ haben dürfte und er sich in die Reihe des Mainstream einordnen musste.

¹³ Man vgl. zum Witzmann-Problem unsere Ausführungen in Nr. 100 ab S. 4 und im Forum in Nr. 99.

bei, C. Clement als den künftigen „Erklärer“ Rudolf Steiners zu etablieren. Der Mormonen-Professor Clement dient dabei aber lediglich als Zielscheibe¹⁴ für „ewiggestrige“ oder „paranoide“ Anthroposophen, denen man damit eine Mormonenverschwörung suggeriert, um von den tatsächlichen Opponenten Rudolf Steiners von der Alanushochschule (Jost Schieren, Wolf-Ulrich Klünker usw.), dem AAG-Vorstandsmitglied Bodo von Plato und einer Grosszahl von Witzemannanhängern (Heisterkamp, Ravagli etc.) abzulenken.

In dem einstigen anthro-jesuitischen Monatsheft *Novalis* (3/1996) wurde Hoffmanns Beitrag „Anthroposophie und Wissenschaft – oder: Die Notwendigkeit des Selbstdenkens“ abgedruckt. Es war die überarbeitete Fassung eines Vortrages an der Buchhändler- und Verlegertagung am Goetheanum vom 31.3.1995. Darin lobt D. M. Hoffmann, also vor 20 Jahren, in den höchsten Tönen den Rudolf Steiner-Biographen Christoph Lindenberg für dessen umstrittene Schrift „Individualismus und offenbare Religion – Rudolf Steiners Zugang zum Christentum“. Wer sich noch an die Jahre 1995-96 erinnert, weiss, dass damals die gesamte Redaktion der Wochenschrift „Das Goetheanum“ entlassen worden ist, nachdem diese einen Artikel von Amnon Reuveni gegen Christoph Lindenberg's Theorien veröffentlicht hatte. Zu diesem Zeitpunkt wurde ein erstes Mal deutlich, wie geschlossen die „anthroposophische“ Nomenklatur und Bürokratie hinter den „inneren Gegnern“ (damals Lissau, Lindenberg) Rudolf Steiners stand.¹⁵ Und der jetzige Archivleiter Hoffmann bezeichnete damals Amnon Reuveni als paranoiden Schreiber!¹⁶ Die Haltung von D. M. Hoffmann Rudolf Steiner gegenüber hat sich also innerhalb der letzten 20 Jahre in keiner Weise geändert. Er ist der innere Gegner geblieben.¹⁷

¹⁴ Diese Vermutung ist nicht GEGEN Christian Clement gerichtet, denn er wäre in diesem Fall nur der „Bauer“, wie ich ihm schon am 9. November 2013 angekündigt hatte (http://www.lochmann-verlag.com/clement_offener_brief_5.-16.11.2013.pdf), der von den zuständigen Anthroposophen bewusst in Szene gesetzt wird.

¹⁵ Vgl. in unserer Nr. 104, S. 6ff.: „Vom Versuch, die Anthroposophen ‚gehirnzuwaschen‘.“

¹⁶ Hoffmann schreibt in *Novalis* 3-96 über den Lindenberg-Kritiker Reuveni (vgl. Goetheanum-Krise 1995/96): „Die damals (1970) von H. Knobel und F. Götte vorgebrachten Entgegnungen [auf Lindenberg's „Individualität und offenbare Religion“] haben jetzt bei der Neuauflage von Lindenberg's Studie in den Angriffen von A. Reuveni im Goetheanum eine geradezu paranoide Fortsetzung gefunden.“

¹⁷ Hoffmann betont in GA 5 und GA 28 (Ausgabe 2000) als Herausgeber mehrfach, dass die von Rudolf Steiner berichtete Begegnung mit Nietzsche am 26.5.1894 (GA 28) in Widerspruch stehen würde mit der Notizbucheintragung Rudolf Steiners vom 22.1.1896 (vgl. Fussnote 11).

Wie ist es möglich, dass ein sog. Anthroposoph gegen Rudolf Steiner und die Anthroposophie arbeitet? Dies gehört zum Kulturkampf. Es sind die retardierenden Kräfte, die sich gegen ein neues Bewusstsein, Denken und Wahrnehmen auflehnen. Es stehen gewaltige Umwälzungen in diesen Sphären an, die vielleicht mit dem Umbruch in den Vorstellungen der Menschen zur Zeit des Sokrates vergleichbar sind. Er versuchte mit 12 Schülern, sich vom bildhaften zum begrifflichen Denken vorzutasten. Goethe und Rudolf Steiner waren die Wegbereiter, die uns vom intellektuell-abstrakten (zergliedernden) Denken, welches der Mensch gewohnheitsmässig in der Verstandesseele anwendet, zu einem gestaltenden Denken und zum Aktivieren der Bewusstseinsseele führen können. Schon dies alleine wäre Grund genug, sie hoch zu ehren. Doch dagegen leisten unsere Nominalisten den erbittertsten Widerstand – sie können gar nicht anders. Aber wir sollten uns von ihnen in keinem Fall verwirren lassen, sondern unser Bewusstsein eben gerade in die von den Erbsenzählern so gefürchteten spirituellen Dimensionen erweitern. Nur dadurch kommen wir auch in die Lage, die okkulten Machenschaften, die immer mehr die politischen und kulturellen Weltverhältnisse bestimmen, ja in den Abgrund, in das Siechtum führen, zu erkennen und zu begreifen. Leisten wir den notwendigen Widerstand gegen diese geistertötenden krankhaften Weltanschauungen, die in ferner Zukunft nur noch ein Kuriosum der Geschichte sein werden. Dann werden wir auch nicht Gefahr laufen, wie der von vielen viel zu hoch verehrte Herbert Witzemann, den grössten Feind Mitteleuropas, Winston Churchill, als Helden zu feiern.¹⁸ Wir werden das Krankhafte, die Karzinome in unserem Gedankenleben, unseren Vorstellungen überwinden und an einer menschengemässen Zukunft bauen. wl-13.7.2015

Ps. Wem die Darlegungen auf den vorangehenden Seiten zu kompliziert oder zu ausführlich sein sollten, der kann den Sinn, zumindest des letzten Teils, in wenigen Dialogen auf der folgenden Seite ausgedrückt finden. Wir bedanken uns bei dem geistreichen Künstler für sein tiefes Verständnis unserer Anliegen. Weitere Karikaturen zu diesen Themen gibt es in Farbe auf unserer Verlags-Seite (www.lochmann-verlag.com) unter der neuen Rubrik «Charme-Offensive». Freuen Sie sich mit uns über den unerbittlichen Humor des Künstlers!¹⁹

¹⁸ Vgl. Nr. 100: „Die Anthroposophie auf dem Weg in ein okkultes Schlamassel!“, S. 4, Fussnote 5.

¹⁹ „... Aber trotz seiner Weisheit – denn Luzifer hat ja natürlich eine hohe Weisheit – kann er nicht verstehen einen harmlosen Witz, den jemand, durch irgendein äusseres Ereignis hervorgerufen, macht. Das liegt ganz ausserhalb des Gebietes des Luzifer. ... Das kann er gar nicht leiden, Luzifer. Wenn man Freude hat an einer guten Karikatur, das ärgert Luzifer ganz entsetzlich.“ (Rudolf Steiner, 28.8.1916, GA 170)

Machenschaften in den Tiefen des Bluthügels...



Stiftung hin oder her!
Es ist an der Zeit auch noch den esoterischen, unveröffentlichten Rudi-Nachlass unverzüglich in unsere Hände zu kriegen



Also: Unterbreiten wir unseren Dornacher Handlangern ein finanzielles Angebot, dem sie nicht widerstehen können. Für Geld machen die alles...

... Und dann ab mit dem wichtigen Geistesgut zu unseren Brüdern im Westen!



Und nach dem Osten verramschen scheidet definitiv aus?

Ja!! Auch wenn die dort der Stiftung mehr bezahlen würden, muss das unbedingt verhindert werden! Kommt jetzt runter...



Wo bleibt Ihr? Der Großmeister will pünktlich mit der zeremoniellen Magie zur Unsterblichkeit der Widersachermächte beginnen!



Sag mal: Gibt es nach der Beschwörung wieder ein exzellentes 7 Gänge menu?

... Natürlich! Und dazu jede Menge Logen-Jungfrauen, hä, hä, hä!